Sonnabend, den 19. Mai 1934

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 135. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.— jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Lodz, Petrikauer 109** Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

12. Jahrg.

Wieder 300 Pfarrer abgesetzt.

Geheime Staatspolizei gegen kirchliche Opposition.

Von der obersten Kirchenbehörde der evangelischen Kirche in Deutschland wurden erneut 300 oppositionelle Pfarrer abgesetzt. Diese Maßregel hat in den kirchlichen Kreisen gewaltige Aufregung hervorgerufen.

Man erblickt in ihr den Beweis dafür, daß die Friedensreden des Reichsbischofs Müller nur taktischer Natur waren. Müller hat vor kurzem neue Reden gehalten, die kämpferischer waren als je zuvor. Sie wurden in Berlin von einigen gemaßregelten Pfarrern in überfüllten Versammlungen ebenso leidenschaftlich beantwortet. Einige dieser Versammlungen wurden von Beamten der geheimen Polizei aufgelöst.

Auch einer Tagung der freien Synode von Berlin-Brandenburg wurde von der Polizei ein gewaltsames Ende bereitet. Der Führer des Berliner Pfarrer-Notbundes, der vor einigen Monaten von der SA schwer mißhandelte Pfarrer Jacobi, erwähnte in seiner Ansprache den Namen Hitler. Ein anwesender Beamter der Geheimen Staatspolizei unterbrach ihn mit der Bemerkung, daß der Reichskanzler nicht in Zusammenhang mit kirchlichen Streitfragen genannt werden dürfe. Schließlich wurde die Versammlung von der Polizei aufgelöst — seltsamerweise in dem Augenblick, wo ein Redner von einem Bilde Hitlers sprach, das in der Kirche über den Altar aufgehängt werden sollte. Derartige Anregungen gehen jetzt vielfach von seiten der deutschen Christen aus. Ueberall möchte man jetzt die Gotteshäuser mit solchen Porträts „schmücken“.

Besonders heftig ist die Opposition gegen den Reichsbischof in Westfalen. Der Präses der westfälischen Bekenntnissynode, Koch, hat in einem Briefe den Reichsinnenminister zum sofortigen Einschreiten aufgefordert, um den offenen Kirchenbruch zu vermeiden. Er forderte die Wiederherstellung der vom Reichsbischof dutzendfach verletzten Kirchenverfassung, Widerruf aller Disziplinarstrafen, Aufhören jeder staatlichen Einmischung ins kirchliche Leben. Von allen Seiten wird die Position des Reichsbischofs, dessen Autorität immer weiter gesunken ist, berannt.

Ein besonderes Augenmerk richtet die Geheime Staatspolizei auf die jetzt vielfach anberaumten und sehr stark besuchten Versammlungen der inneren Mission. Man erblickt in ihnen unkontrollierbare Widerstandsnester. Vier vom Zentralausschuß der inneren Mission angekündigte Vorträge in der Berliner Singakademie sind von der Geheimen Staatspolizei verboten worden.

Sehr scharfe Worte hat eine große Versammlung der protestantischen Geistlichen Schwedens in Stockholm gegen die kirchlichen Zustände in Deutschland gefunden. Eine Entschließung wendet sich gegen den Reichsbischof Müller und die Religion des Blutes. Die von den Deutschen Christen verbreiteten Lehren werden als Irrlehren zum Schaden der Christenheit bezeichnet: „Wir evangelischen Christen eines stammesverwandten Volkes haben mit Bedauern gesehen, daß die deutsche Kirchenführung jene, die ihren christlichen Glauben nicht aufgeben wollen, mit Gewaltmitteln bekämpft. Durch ein solches Vorgehen wird der Name Christi besudelt. Mit tiefster Teilnahme verfolgen wir den heldenmütigen und opferwilligen Kampf der unterdrückten Christen, die das evangelische Christentum in Deutschland verteidigen.“

Oppositionelle Notkirche in einem Wirtshaus.

Berlin, 18. Mai. Ein charakteristisches Bild der durch die Diktatur der Deutschen Christen hervorgerufenen Zerrissenheit der evangelischen Kirche in Deutschland gab eine Versammlung der freien evangelischen Synode in Berlin-Brandenburg, die vorgestern abends in Steglitz stattfand. Sowohl der Hauptredner des Abends Arnim Kröchlendorff, sowie die Diskussionsredner brachten eine Fülle von Fällen vor, in denen von den Deutschen Christen mit brutaler Gewalt gegen die Pfarrer vorgegangen wurde, die es ablehnten, das Bekenntnis der Politik zu unterwerfen. Abgesehen von Schutzhaft und Absetzung waren auch schwere körperliche Mißhandlungen nicht selten. Geradezu erschütternd wirkte der Bericht eines Pfarrers aus einem Berliner Vorort, der vor Monaten abgesetzt wurde, aber noch immer amtiert. Er hat sich eine Notkirche in einem Wirtshaus eingerichtet und hat die Genugtuung, daß seine Gemeinde ihm zum größten Teile treu geblieben ist. Der Versammlungsredner nahm ganz besonders gegen den Arierparagraphen Stellung. Wer getauft sei, sei Christ und Christen zweiter Klasse gebe es nicht. Die einzige Möglichkeit, die lutherische Kirche vor dem Aufgehen in der katholischen Kirche zu bewahren, sei Einigkeit und äußerster Widerstand.

Die Versammlung nahm schließlich eine Antwort des Bruderrates der freien evangelischen Synode in Berlin-Brandenburg auf die Botschaft des Bischofs zum kirchlichen Frieden vom 13. April zur Kenntnis, in der es u. a. heißt: „Das gegenwärtige Kirchenregiment ist nicht auf dem Grunde der Schrift, sondern auf dem weltlichen Führerprinzip aufgebaut und gipfelt mit seiner bischöflichen Verfassung in der Alleinherrschaft des Reichsbischofs. Eine solche Diktatur, bei der die Gemeinde als eine verstummende Herde entmündigt wird, müssen wir als protestantische Christen verwerfen.“

Landesbischof erhebt Einspruch

Gegen Eingliederung der hannoverschen Kirche.

In Anwesenheit des Reichsbischofs Müller wurden am Dienstag im hannoverschen Landeskirchenamt Verhandlungen über die Eingliederung der hannoverschen Landeskirche in die Reichskirche geführt. Wie der „Hannoversche Kurier“ mitteilt, hat der Landesbischof Marahrens einem vom Kirchensenat vorgelegten Gesetz über die Eingliederung der hannoverschen Landeskirche seine Zustimmung nicht gegeben, weil es nicht dem lutherischen Bekenntnis entspreche.

Englischer Erzbischof protestiert gegen Ritualmord-Hetze.

Aus London wird gemeldet: Die antisemitische Propaganda der von dem nationalsozialistischen Führer Julius Streicher herausgegebenen Zeitschrift „Der Stürmer“, vor allem die Sondernummer über die Ritualmorde, hat in England das größte Aufsehen hervorgerufen. Die Blätter haben in Leitartikeln dagegen Stellung genommen. Jetzt veröffentlichen die „Times“ einen Artikel des Erzbischofs von Canterbury, in dem in scharfer Sprache gegen die Möglichkeit einer solchen Sondernummer protestiert wird. Der Protest erfolgt im Namen von 40 kirchlichen Würdenträgern, die die christliche Weltanschauung in England repräsentieren.

Wie nun die PAT aus Deutschland meldet, wurde die Sondernummer „Der Stürmer“ auf Geheiß Hitlers beschlagnahmt.

Stahlhelm darf nicht öffentlich auftreten.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Die Polizeinachrichtenstelle teilt mit: „Der Polizeipräsident hat bis auf weiteres das Auftreten des Nationalsozialistischen deutschen Frontkämpferbundes (früher Stahlhelm) in der Oeffentlichkeit oder in Versammlungen sowie das Tragen der Bundesuniform für den hiesigen Amtsbereich verboten. Das Verbot ist auf Verstöße von Mitgliedern gegen Anordnungen des Bundesführers des NSDFB und der durch ihr Verhalten entstandenen Erregung in der Oeffentlichkeit zurückzuführen“.

Wie die „National-Zeitung“ in Essen mitteilt, ist der Landesverbandsführer Westmark des NSDFB, Görnemann, in Düsseldorf in Schutzhaft genommen worden. Hierzu schreibt das Blatt: „Ueber die Gründe dieser außerordentlichen Maßnahme verlautet offiziell nichts. Doch wird man wohl kaum fehlgehen in der Annahme, daß es sich hier um einen besonders krassen Fall der — in dem Aufruf des Stabschefs gekennzeichneten — feindlichen Einstellung weiter Kreise des NSDFB handelt. Bereits seit längerer Zeit ist hier gerade im Westen, in einzelnen Formationen des früheren Stahlhelms, eine ausgesprochene Reaktion festzustellen, die sich vor allem in wüsten Beschimpfungen und Beleidigungen der Männer äußert, die in ehrlicher Ueberzeugung schon sehr frühzeitig ein Aufgehen des Stahlhelms in der SA befürwortet und eingeleitet haben.“

Hakenkreuz regt sich in Südtirol.

Wien, 18. Mai. Wie eine Korrespondenz aus Bozen erfährt, haben Nationalsozialisten schon seit längerer Zeit auch in Südtirol eine rege Propagandatätigkeit entfaltet. Nunmehr ist es zum erstenmal vorgekommen, daß die italienischen Behörden scharf gegen die Nazipropaganda eingeschritten sind und strenge Strafen verhängt haben. In dem Orte Kurtinig bei Salurn waren zahlreiche Häuser mit Hakenkreuzen bemalt worden. Die italienischen Behörden verhafteten mehrere Männer, die ins Gefängnis gebracht wurden. Hierauf meldeten sich d[illegible] Burschen, welche zugaben, die Täter gewesen zu sein[illegible] wurden auf drei Jahre nach Süditalien in die Ve[illegible]nung geschickt.

Dynamitbombe explodiert im Salzburger Festspielhaus.

Wien, 18. Mai. Im Vorsaal des Salzburger Festspielhauses explodierte Freitag abend 18 Uhr eine Dynamitbombe, die am dort befindlichen Springbrunnen verborgen war. Mehrere Marmorsäulen, kostbare Mosaikfenster und alle Fenster des Festspielhausgebäudes wie auch der gegenüberliegenden Gebäude gingen in Trümmer. Zur Zeit der Explosion waren mehrere Personen in der Kanzlei beschäftigt, die alle mehr oder weniger erhebliche Verletzungen erlitten. Der entstandene Sachschaden ist außerordentlich groß.

Abbau der Fürsorge in Wien.

Wien, 18. Mai. Der Wiener Bürgermeister Schmitz hat angekündigt, daß aus Ersparnisgründen und auch aus prinzipiellen die ohnedies stark reduzierte Fürsorge der Gemeinde Wien noch weiter abgebaut wird. — Das ist eine der „Segnungen“ des faschistischen Regimes'

Die Gewaltmaßnahmen der lettischen Regierung.

Weitere Verhaftungen.

Riga, 18. Mai. Im Verlauf der Sicherheitsmaßnahmen der Regierung haben weitere Verhaftungen stattgefunden. Unter den weiteren Verhafteten befinden sich namhafte Sozialdemokraten, einige Kommunisten und faschistische Legionäre. Verhaftet ist auch der deutsche sozialdemokratische Emigrant Scheiner.

Weiter wird folgendes bekannt: Die Juden hatten vor einiger Zeit einen Boykottausschuß gegründet, der darauf zu achten hatte, daß die jüdischen Kaufleute Lettlands keine Waren aus Deutschland einführen. Wer sich den Beschlüssen des Ausschusses nicht fügte, wurde auf die schwarze Liste gesetzt und boykottiert. Die Ueberwachungsbehörden haben jetzt in Erfahrung gebracht, daß der Ausschuß sich Erpressungen gegen Kaufleute und einzelne Teile der Bevölkerung anmaßte. Die Angelegenheit wurde dem Staatsanwalt übergeben, der die Sache weitergeleitet hat.

Brefthäftling Ciolkosz erhält Gesundheitsurlaub.

In den nächsten Tagen soll der ehemalige Brest-Häftling Abg. Ciolkosz, der im Gefängnis in Wisnie ernst erkrankt ist, einen dreimonatigen Gesundheitsurlaub erhalten. Von den ihre Strafe absitzenden ehemaligen Brest-Häftlingen wird somit nur noch der frühere Abaeordnete **Dubois im Gefängnis verbleiben.**

Abrüstungs-Besprechungen in London

mit dem belgischen Außenminister.

London, 18. Mai. Der belgische Außenminister Hymans, der gestern in London eingetroffen ist, hatte mit Macdonald und Sir John Simon und dem Kriegsminister Lord Hailsham Besprechungen. Darüber schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", dem belgischen Staatsmann sei deutlich gemacht worden, daß die britische Regierung eine äußerste Anstrengung unternehmen wolle, um ein völliges Fehlschlagen der Abrüstungskonferenz zu verhindern. Endgültige Pläne in dieser Richtung allerdings würden erst nächste Woche nach der Rückkehr Edens aus Genf aufgestellt werden können. Der Korrespondent fügt hinzu, falls die Konferenz sich in absehbarer Zeit vertagen und den Völkerbundrat um die Ernennung eines beobachtenden Ausschusses ersuchen sollte, dann werde es voraussichtlich einen italienisch-französischen Streit um die Zusammensetzung dieses Ausschusses geben. Italien denke an eine ständige Beratung zwischen den vier großen Westmächten unter Hinzuziehung der Vereinigten Staaten, Sowjetrußland und Polen. Frankreich dagegen werde auf den Einschluß aller seiner Verbündeten und gewisser Neutraler, wie Spanien, dringen, um zu erreichen, daß der Ausschuß „Völkerbundcharakter" habe und sowohl die großen als auch die kleinen Mächtegruppen umfasse.

Roosevelt für Kontrolle der Waffenfabrikation.

Washington, 18. Mai. Präsident Roosevelt hat am Freitag den Senat in einer Botschaft ersucht, das Genfer Waffen- und Munitionsabkommen vom Jahre 1925 zu ratifizieren. Präsident Roosevelt hat erklärt, daß die private unkontrollierte Waffen- und Munitionsherstellung sowie der Handel mit Waffen und Munition eine ernste Quelle für internationale Spannungen bedeutet. Jedoch sei es nicht möglich, Herstellung und Handel von bzw. mit Waffen und Munition durch das isolierte Vorgehen irgendeines einzelnen Landes wirksam zu kontrollieren. Der britische Vorschlag, über Bolivien und Paraguay eine internationale Waffen- und Munitionssperre zu verhängen, ist in der Botschaft nicht erwähnt worden. In parlamentarischen Kreisen nimmt man indessen an, daß Präsident Roosevelt für die Ratifizierung des Genfer Abkommens eintritt, um sich an diesen Bemühungen zu beteiligen.

Ferner trat Präsident Roosevelt in seiner Botschaft dafür ein, daß die am 29. Mai zusammentretende Abrüstungskonferenz eine Organisation schaffe, die eine viel weitergehende Ueberwachung des Waffenhandels ermögliche, als in dem Genfer Abkommen von 1925 vorgesehen ist. Der Präsident billigte rückhaltlos den Vorschlag einer Senatsuntersuchung über die Herstellung von Waffen und Kriegsmaterial und sagte eine enge Zusammenarbeit mit dem einschlägigen Untersuchungsausschuß vor.

Britische Demarche wegen Gran Chaco-Krieg.

London, 18. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" meldet: Sir John Simon habe die britischen Vertreter in La Paz und Asuncion beauftragt, nachdrückliche Vorstellungen wegen Ausbreitungen beider kriegführenden Mächte zu erheben. Die Bolivianer seien beschuldigt worden, unverteidigte Städte in Paraguay mit Bomben beworfen zu haben; die Paraguayaner sollen angedroht haben, zur Vergeltung einen Teil der in ihren Händen befindlichen bolivianischen Gefangenen hinrichten zu lassen. Die britische Regierung lasse beide Regierungen auf die verschiedenen Bestimmungen der Haager Konvention hinweisen.

Sensationelle Verhaftung in Prag.

Prag, 18. Mai. Das Prager Abendblatt „Telegraph" meldet, daß der pensionierte Sektionschef des Eisenbahnministeriums Ingenieur Wladislaus Otta verhaftet worden ist. Der Verhaftung gingen Haussuchungen in der Villa Ottas in Bad Podebrad voraus, wo ebenso wie in einem von Otta gemieteten Sicherheitsfach einer Prager Bank verschiedene vertrauliche Schriftstücke militärischen Charakters, und zwar über die Mobilisierungspläne der Eisenbahnen, gefunden wurden.

Fürst Windischgrätz als Frankenfälscher verhaftet.

Budapest, 17. Mai. Gegen den aus der ungarischen Frankenfälscheraffäre bekannten Fürsten Ludwig Windischgrätz ist von der Budapester Stadthauptmannschaft ein Haftbefehl erlassen worden, da gegen ihn der begründete Verdacht bestehe, im Sommer 1930 zum Schaden des Dienergeldverleihers Josef Cohn Betrug begangen zu haben. Fürst Windischgrätz weilt unbekannten Aufenthaltes im Auslande.

Erdbeben in Südfrankreich.

Im Departement Drome (Südfrankreich) sind starke Erdstöße verspürt worden. Die Bevölkerung übernachtete zum Teil in Zelten im Freien.

Nur noch heute können die Wählerlisten eingesehen werden.

Deutscher Werktätiger! Sichere Dir Dein Wahlrecht und prüfe, ob Du in die Wählerlisten eingetragen bist!

Saarfrage bleibt unerledigt?

Unüberbrückbare deutsch-französische Gegensätze in Genf.
Negatives Ergebnis der Saarberatungen zu erwarten.

Genf, 18. Mai (DNB). Auch am Freitag abend war noch keinerlei Fortschritt in den Verhandlungen über die Saarabstimmung zu verzeichnen. Die Weigerung Frankreichs, einen Abstimmungstermin ins Auge zu fassen, macht jedes positive Ergebnis in den politischen Fragen unmöglich. Auch in Kreisen des Völkerbundes glaubt man daher nicht mehr an einen Erfolg der Verhandlungen. Von französischer Seite wird geflissentlich die unwahre Behauptung verbreitet, Deutschland habe sich geweigert, Garantien zu geben und habe zuletzt überhaupt nicht mehr geantwortet. In Wirklichkeit ist die französische Haltung trotz des weitgehenden deutschen Entgegenkommes so negativ, daß die italienischen Verhandlungsversuche auf einen bisher unüberwindbaren Widerstand stoßen. Es muß daher damit gerechnet werden, daß auf der Sonnabendtagung des Völkerbundrates die entscheidenden politischen Fragen: also vor allem der Abstimmungstermin, die Garantiefrage und die Polizeifrage, ungelöst bleiben und daß neben den schon bekannten technischen Bestimmungen über die Abstimmungsmodalität nur die Ernennung der Abstimmungskommission als Ergebnis übrig bleiben würde.

Was Barthou sagt.

Genf, 18. Mai. Außenminister Barthou hat Freitag abend der französischen Presse mitgeteilt, daß Sonnabend die Schlußsitzung des Völkerbundrates über die Saar stattfinden werde. Er habe sich mit Aloisi über einen Bericht an den Völkerbundrat geeinigt, der die Frage zufriedenstellend regle. Barthou soll dabei haben durchblicken lassen, daß Deutschland mit dieser Lösung nicht einverstanden sein würde, und soll weiter versucht haben, den Anschein zu erwecken, als ob die übrigen Mächte unter sich einig wären.

Ueber seine Besprechung mit Litwinow erklärte Barthou, daß sie eine Fortsetzung früherer Besprechungen darstelle und daß er zunächst seiner Regierung darüber berichten müsse. Er habe im übrigen mit Litwinow auch über Abrüstungsfragen gesprochen.

Barthou reist nach Belgrad und Bukarest.

Paris, 18. Mai. Das „Journal" meldet, daß der französische Außenminister Barthou Genf am Sonnabend um 14 Uhr verlassen wird, um nach Paris zurückzukehren. In diplomatischen Kreisen spricht man jetzt wieder vom Monat Juni als den Zeitpunkt der Reise Barthous nach Belgrad und Bukarest. In Wirklichkeit hänge dieser Zeitpunkt aber wesentlich von den Ereignissen in Genf ab, wenn das Verhandlungsprogramm nicht zu reichhaltig sei und vor allen Dingen keine Schwierigkeit voraussehen lasse, sei es wahrscheinlich, daß der Außenminister seine Besuchsreise im Juni antrete. In diesem Zusammenhang müsse darauf hingewiesen werden, daß in Pariser politischen Kreisen die Information der Wiener „Neuen Freien Presse" keine Bestätigung findet, wonach der französische Außenminister die Ansicht habe, auch der österreichischen Hauptstadt einen Besuch abzustatten.

Litwinow in Genf.

Unterredung mit Barthou und Aghnides.

Genf, 18. Mai. Außenkommissar Litwinow hatte am Freitag nachmittag eine längere Unterredung mit Außenminister Barthou, ferner mit dem Direktor der Abrüstungsabteilung des Völkerbundsekretariats, Aghnides.

Von sowjetrussischer Seite wird zu dem Genfer Aufenthalt Litwinows mitgeteilt, Litwinow habe seine Reise etwas vorverlegt, um sich vor Beginn der Konferenz noch einige Tage zu erholen. Er habe seine Durchreise durch Genf dazu benutzt, um sich im Völkerbundsekretariat über die Aussichten der Abrüstungskonferenz zu erkundigen und mit dem französischen Außenminister die französisch-russischen Beziehungen zu erörtern.

Andererseits wird in Genfer Kreisen allgemein angenommen, daß Litwinow auch wegen des eventuellen Eintritts der Sowjetunion Fühlung genommen habe und daß der Gedankenaustausch darüber in den nächsten Tagen fortgesetzt wird.

Genf, 18. Mai. Litwinow hat Genf am Freitag wieder verlassen; er wird gegen Ende der kommenden Woche wieder hier erwartet. In der Zwischenzeit wird sich Litwinow voraussichtlich in der Nähe von Genf aufhalten.

Kommunistisches Turnertreffen in Saarbrücken verboten.

Saarbrücken, 18. Mai. Die Regierungskommission hat die bereits erteilte Genehmigung zur Abhaltung des sogenannten Bundestreffens des kommunistischen Arbeiterturn- und Sportverbandes Saar in den Pfingsttagen wieder zurückgezogen. Die Genehmigung war erteilt worden unter der Bedingung, daß geschlossene An- und Abmärsche stattfinden, daß sich die Teilnahme der Sportler lediglich auf das Sportfest beschränke und daß sich die Veranstaltung in allen ihren Teilen auf rein sportlicher Grundlage zu halten habe. Im Gegensatz dazu ergab sich aus einem kommunistischen Flugblatt, das bei der Polizeidirektion zur Genehmigung vorgelegt wurde, daß eine politische Demonstration veranstaltet werden sollte. In dem Flugblatt wurde davon gesprochen, daß der Aufmarsch ein leuchtendes Fanal des Kampfwillens und der Kampfbereitschaft sei gegen die Deutsche Front und Hitler-Deutschland sowie gegen den französischen Imperialismus.

Sozialistische Wahlsiege.

Neuer Vormarsch des Sozialismus in England.

Im Londoner Kreis Westham fanden Zusatzwahlen für das Unterhaus statt, da der bisherige konservative Abgeordnete sein Mandat infolge Krankheit niedergelegt hatte. Der Sitz wurde wieder durch die Arbeiterpartei erobert, die ihn im Jahre 1931 verloren hatte. Der konservative Kandidat hat nur 1500 Stimmen bekommen, während er 1931 — 17 500 Stimmen erhalten hatte. Der Abgeordnete der Arbeiterpartei, Gardner, erhielt 12 000 Stimmen und trug den Sieg davon.

Die Wahlen in Westham sind noch dadurch interessant, daß außer dem konservativen Kandidaten auch die Unabhängige Sozialistische Partei ihre Kandidatur aufgestellt hatte. Sie erlitt aber dabei eine aufsehenerregende Niederlage: der Führer der unabhängigen Sozialisten, Brockway, der in Westham kandidierte, vereinigte auf sich nur 740 Stimmen.

Auch in Uptom gewann die Arbeiterpartei bei den Nachwahlen einen neuen Sitz. Die Konservativen verloren viele Stimmen. Trotz der von der Regierung angekündigten Steuersenkungen ist aber die Sympathie der Bevölkerung auf seiten der Arbeiterpartei.

•

Diese neuerlichen sozialistischen Wahlsiege bestätigen mit aller Klarheit die politische Umstellung weiter Schichten des englischen Volkes, die sich von dem Regime des Bürgertums abwenden, um die sozialistische Machtstellung zu verstärken. In der Zeit, da Deutschland und Oesterreich dem Faschismus verfallen sind und das deutsche Bürgertum auch in Polen im Faschismus die politische Seligkeit sieht und ihn auf allen Wegen herbeizuführen versucht, ist diese Tatsache von weittragender Bedeutung. Sie wird vielen Unbewußten zeigen, daß der Vormarsch des Sozialismus, trotz Niederlagen hier und dort, unaufhaltsam ist.

Neuer Raubüberfall Dillingers?

Drei Banditen, von denen der eine Dillinger ähnlich gesehen haben soll, überfielen eine Sparkasse in Flint (Michigan), schüchterten die Kunden und die Bankangestellten mit Maschinenpistolen ein und raubten etwa 30 000 Dollar. Die Räuber entkamen mit ihrer Beute.

Zu dem Ueberfall auf die Sparkasse wird noch gemeldet, daß kurz vor dem Ueberfall ein Panzerwagen 100 000 Dollar an die Sparkasse abgeliefert hatte, die jedoch bereits im Bankgewölbe sicher untergebracht werden konnten.

Ein Augenzeuge des Ueberfalls bekundete, er habe in der Nähe der Bank einen Kraftwagen mit 5 Männern und einer Frau gesehen, die sämtlich mit Maschinenpistolen bewaffnet waren. Ein zweiter Kraftwagen mit einem Mann und einer Frau, die mit Schreckpistolen ausgerüstet waren, seien auf der Straße auf und ab gefahren. Ein Kunde der Bank erklärte mit aller Bestimmtheit, der eine der Banditen sei Dillinger gewesen.

Achtung, Ruda-Pabianicka!

Sonnabend, den 19. Mai, 8 Uhr abends, findet im Lokale des Kirchengesangvereins „Rokicie"

Wahlversammlung

der deutschen Wähler statt.

Deutsche Wähler! Erscheint in Massen! Es geht um den Einfluß der deutschen Bevölkerung in der Verwaltung unserer Stadt.

Das Wahlkomitee der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei und der unparteiischen Deutschen.

Familienfahrkarten auf der Eisenbahn.

Versuche mit einer neuen Art von ermäßigten Fahrkarten.

Das Eisenbahnministerium bereitet eine Verordnung über die Einführung zweier neuer Billettkarten vor: Abonnements- und Familienkarten. Die Abonnementskarten sollen zur Probe eingeführt werden; sie werden so viel kosten wie normale Karten für 8 Fahrten, jedoch zu zehn Reisen (5 Hin- und 5 Rückfahrten) benützt werden können, und zwar in Schnellzügen in einem Zeitabschnitt von zwei Monaten. Diese Gattung von Fahrkarten wird Personen, die die Eisenbahn etliche Male auf derselben Strecke im Monat benützen, von Bedeutung sein. Versuchsweise werden die Karten auf den Strecken Lodz—Warschau, Gdingen—Wilno, Krakau—Krynica und Rabka—Zakopane eingeführt.

Die Familienkarten werden von den Leuten, die mit ihrer Familie reisen, sicher begrüßt werden. Gemeinsam wohnende Familien (Mann, Frau, Kinder bis zu 18 Jahren, Stiefkinder, auch Witwer mit Kindern) werden auf Grund einer von der Meldebehörde bestätigten Bescheinigung auf folgende Weise von den Ermäßigungen Gebrauch machen können: Das Familienhaupt muß, abgesehen von allen anderen eventuellen Ermäßigungen, ein ganzes Billet auskaufen, für Frau und Kinder bis zu 18 Jahren dagegen sind Karten für ermäßigten Preis.

Lotterie in Pfannkuchen.

Vor dem Warschauer Bezirksgericht wird in Kürze ein sonderbarer Fall verhandelt werden. Der auch in Lodz bekannte Konditoreibesitzer Albrecht nimmt in der Karnevalszeit zu einer originellen Reklame Zuflucht: in die Pfannkuchen werden Goldmünzen eingebacken. Selbstverständlich werden diese „goldgespickten" Pfannkuchen in den Zeitungen angepriesen. Man wurde gegen den Konditoreibesitzer klagbar, da sich das Akziseamt in Warschau auf den Standpunkt stellte, daß das Einbacken von Goldmünzen eine Art von Lotterie sei, für die eine besondere Steuer gezahlt werden müsse.

Gembalski ruft im Fieber nach den Kindern.

Die Tragödie im Hause Abramowskiego 41 ist weiter Gesprächsgegenstand in Lodz. Wie wir erfahren, ist im Befinden des 14jährigen Longin Gembalski gestern eine Besserung eingetreten. Er hat das Bewußtsein wiedererlangt. Leider wird er wohl das Augenlicht einbüßen. Auch die Urheberin des Vorfalls, Helena Ciecierkiewicz, hat das Bewußtsein wiedererlangt. Sie wird am Leben erhalten bleiben. Franciszek Gembalski ist noch immer bewußtlos. Im Fieberphantasien ruft er immer wieder nach den Kindern. Es besteht fast keine Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Die Tocher Gembalskis, Stanislawa, ist bei Nachbarn untergebracht worden. Sie steht noch ganz unter dem Eindruck der Tragödie und weint andauernd. (p)

Impfungen gegen Typhus.

Wie wir erfahren, haben die Lodzer Sanitätsbehörden eine Verfügung erlassen, wonach die auf Sommerkolonien fahrenden Kinder Schutzimpfungen gegen Unterleibtyphus unterzogen werden. Sämtliche Kinder werden vor der Abreise in die Kolonien von Aerzten für die Impfung qualifiziert. Sie werden nur in Ausnahmefällen durch die Aerzte von den Impfungen befreit werden. (p)

Diebstähle und Einbrüche.

Vom Hofe des Hauses Sienkiewicza 32 wurde dem Pomorska 29 wohnhaften Chaim Weinbaum ein Wagen im Werte von 400 Zloty gestohlen. — In die Schneiderei des Isaak Zingler (Gdanska 95) drangen nachts Diebe ein und entwendeten 12 fertige Anzüge und 12 Stück Tuch. — Aus der Wohnung des Isaak Bajok (Pieprzowa 12) wurde eine Kassette mit 360 Zloty in bar, eine goldene Taschenuhr, Garderobe und Wäsche im Gesamtwerte von 100 Zl. gestohlen. (p)

Zwei Frauen um einen Mann.

Die im Hause Grabowa 26 wohnhafte Anna Gupka war unlängst von ihrem Ehemann verlassen worden, dem die Napiorkowskiego 42 wohnhafte Malgorzata Malawska besser gefiel und bei der er sich auch einquartierte. Als diese beiden Frauen gestern in der Kontna 15 zusammentrafen, schlug die Verlassene auf ihre Nebenbuhlerin mit einer Flasche ein. Die Malawska ließ sich dies jedoch nicht gefallen, sondern setzte sich energisch zur Wehr. Bald schlugen beide so heftig aufeinander ein, daß Polizei herbeigerufen werden mußte und die beiden Frauen trennte. Ein Arzt der Sozialversicherungsanstalt mußte ihnen Verbände anlegen, worauf der Vorfall polizeilicherseits zu Protokoll genommen wurde. (p)

Jod.

Im Poniatowski-Park trank gestern der 39jährige Maurycy Rauch (Börnerplatz 6) Jod. Er wurde in ein Krankenhaus geschafft. — Gleichfalls durch Genuß von Jodtinktur suchte sich die 18jährige Jozefa Ertel in der Wohnung ihrer Eltern (Generalska 14) das Leben zu nehmen. Sie wurde in das Krankenhaus zu Radogoszcz eingeliefert. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Dancer (Zgierska 57), W. Groszkowski (11-go Listopada 15), S. Gorfeins Erben (Pilsudskiego 54), J. Chondzynska (Petrikauer 165), R. Rembielinski (Andrzeja 28), A. Szymanski (Przendzalniana 75).

Aus dem Gerichtssaal.

Ein hungernder Geizhals.

Am 24. März brach in der Wrzesnienskastraße der 37 Jahre alte Jan Kamieniec besinnungslos zusammen. Die ärztliche Untersuchung ergab als Ursache Hunger. Als seine Sachen desinfiziert wurden, fand man im Rock eingenäht 647,50 Zloty. Auf Befragen erwiderte Kamieniec, daß es ihm schade gewesen sei, das Geld anzureißen. Aus diesem Grunde wurde Kamieniec wegen gewerbsmäßiger Landstreicherei und Bettelns zur Verantwortung gezogen. Das Lodzer Stadtgericht verurteilte ihn gestern zu 6 Monaten Gefängnis. (a)

Sport.

Heute Union-Touring — Widzew.

Heute um 16.30 Uhr kommt auf dem Sportplatz in der Wodnastraße das Meisterschaftsspiel der A-Klasse zwischen Union-Touring und Widzew zum Austrag. Diesem Spiel wird mit Spannung entgegengesehen, da beide Mannschaften in den bisherigen Spielen um die Meisterschaft fast die gleiche Punktzahl erzielt haben. Der Sieger aus diesem Treffen schüttelt nicht nur einen Widersacher ab, sondern rückt auch ganz bedrohlich dem Tabellenführer, dem Lodzer Sport- und Turnverein, aufs Fell. Obwohl beide Mannschaften gleich stark sind und Widzew erst am Vorsonntag den Turnern ein Remis lieferte, so muß man dennoch Union-Touring mehr Gewinnchancen einräumen, da sie auf eigenem Boden spielen. Leicht dürfte es ihnen aber nicht werden, die Arbeiterelf zu besiegen, und daher ist mit einem spannenden Kampf zu rechnen. Hoffentlich werden sich die Spieler diesmal besser in der Gewalt halten als am Sonntag im Spiel Widzew gegen Sport- und Turnverein, und es zu keinen unliebsamen Ausschreitungen treiben.

Warschau wird in Lodz Radrennen veranstalten.

Da es mit dem Bahnradsport in Lodz von Jahr zu Jahr immer mehr abwärts ging und die Bahnpächter in den letzten Jahren nicht mehr auf ihre Rechnung kamen, fand die Radrennbahn im Helenenhof in diesem Jahre keinen Pächter. Es sah somit wiederum so aus, daß auch in dieser Saison keine Radrennen im Helenenhof zu sehen sein werden.

Nun kommt die Botschaft, daß der Warschauer Cyklisten-Verein, welcher in Warschau die Radrennen veranstaltet, geneigt ist, gemeinsam mit dem Lodzer Radfahrerverband in Lodz einige Renntage zu veranstalten. Die Verhandlungen mit den maßgebenden Personen sollen auf dem besten Wege sein, und ist anzunehmen, daß dieses Projekt durchführbar ist. Nach längerer Pause dürfte der Helenenhofer Zement wieder sein früher gewohntes Leben und Treiben aufweisen.

Jendrzejowska siegt über Noel (England).

Im weiteren Verlaufe des internationalen Tennisturniers von Rot-Weiß in Berlin konnte gestern Jendrzejowska einen Sieg mehr buchen. Sie schlug die Engländerin Noel 3:6, 6:1, 6:3. Die zweite Engländerin Peters-Hemmant schaltete Enger leicht 6:1, 6:0 aus. Molesworth (Australien) siegte über Sander 4:6, 6:4, 6:2 und Horn schlug Dollinger 6:3, 6:4.

Eine Ueberraschung gab es bei den Herren, wo der Deutsche Dessart den Iren Rogers ausschalten konnte. Er siegte 6:4, 6:3. Der deutsche Altmeister Landmann siegte über Rau leicht 6:2, 6:3.

Tennisländerkampf Polen — Frankreich 1:0.

Gestern begann in Warschau der Tennisländerkampf Polen — Frankreich. Als erste begannen Tloczynski und Legeay den Kampf. Tloczynski zeigte sich in ausgezeichneter Form, doch hatte er vollauf zu tun, um den ersten Satz 11:9 für sich zu entscheiden. Schon im zweiten Satz machte der Franzose einen ermüdeten Eindruck und Tloczynski jagte wiederholt seinen Gegner über den ganzen Platz. Im letzten Satz war der Warschauer hoch überlegen und er siegte schließlich 11:9, 8:6, 6:1 und brachte dadurch Polen 1:0 in Führung.

Hebda konnte sich gegen Lesueur zu Anfang nicht so recht einstellen und verlor die beiden ersten Sätze 2:6, 5:7. Allgemein galt dieses Spiel schon für verloren, doch das Blatt wendete sich und Hebda gewann die beiden folgenden Sätze 6:4, 6:0. Das Spiel mußte auer infolge Dunkelheit abgebrochen werden.

Aus dem Reiche.

Zu Fuß von Plock nach Warschau.

In Wilanow gestorben.

Vorgestern nacht wurde in Wilanow bei Warschau ein besinnungsloser Mann aufgefunden. Es war der arbeitslose Kellner Zygmunt Kruszczewski, der zu Fuß von Plock bis hierher gewandert war, im Glauben, in Warschau Arbeit zu finden. Ins Krankenhaus gebracht, verstarb er.

Brudermord wegen 10 Groschen.

In Tarnow kam es zwischen dem Stanislaw Kerbisch und seinem Vater Jan, Kohlenausfahrern, zu einem Streit. Stanislaw stach auf seinen Vater mit einem Messer ein, ihn aber nur leicht verwundend. Der hinter ihm hergehende Franciszek Kubisch wollte seinem Vater zu Hilfe kommen, erhielt aber von seinem Bruder einen Messerstich in die Herzgegend und fiel tot zu Boden. Es ist kennzeichnend, daß Vater und Sohn sich wegen 10 Groschen verzankt hatten.

Ein 9jähriger Vampir.

Eine unglaubliche Geschichte.

Wie der „IKC" wissen will, trieb in der Umgegend von Warschau ein Vampir sein Unwesen. Es handelt sich um den 9jährigen Kazimierz Trocinski, Sohn eines Einwohners von Ciechanow. Vor etlichen Wochen riß der Junge aus dem Elternhause aus. Seit dieser Zeit erhielt die Polizeibehörde Nachrichten von Ueberfallenen auf Mädchen im Alter von vier bis acht Jahren, die von einem jugendlichen Verbrecher vergewaltigt und gebissen wurden, auch soll der jugendliche Unhold seinen Opfern Blut abgesaugt haben! Der Polizei gelang es nach langen Nachforschungen, den anormalen Jungen in Zakroczym kurz nach der Vergewaltigung eines vierjährigen Mädchens festzunehmen. Der Untersuchungsrichter läßt ihn von einer ärztlichen Kommission beobachten.

Brzeziny. Gestörte Hochzeitsfeier. Eine recht unliebsame Ueberraschung bereitete die Polizei einem Stefan Zientara im Dorfe Wilkucice, Kreis Brzeziny, der vorgestern mit der Helena Bomba, der Tochter einer wohlhabenden Landwirtin, Hochzeit feierte. Als sich die Gäste in der angenehmsten Weise unterhielten, erschien plötzlich Polizei auf der Bildfläche und ersuchte den jungen Ehemann sowie die Brautmutter, Franciszka Bomba, auf den Polizeiposten mitzukommen. Die beiden hatten eine Geheimbrennerei betrieben. Auch der auf der Hochzeit genossene Schnaps war in der Geheimbrennerei hergestellt worden. (p)

Petrikau. Mit Fleischerbeilen gegen den Schwager. Der Inhaber eines Fleischerladens Richard Gucio wurde vorgestern von seinen zwei Schwagern überfallen und mit Fleischerbeilen bearbeitet. Der Polizei gelang es, die beiden Brüder Stanislaw und Kazimierz Bednarek zu verhaften. Gucio wurde mit einigen schweren Rippenbrüchen und einem Schädelbruch im Zustande der Agonie ins Krankenhaus gebracht. Wie die Untersuchung ergab, haben die beiden Brüder auf Antrag ihrer Schwester, der Frau des Gucio, diesen überfallen und verprügelt. Die Geschwister wurden verhaftet. (w)

Posen. 3 Männer im Streit erschossen. Von dem in Miloszkow wohnenden Franciszek Bienial kaufte vor einiger Zeit ein Wladyslaw Pele ein Wohnhaus, für das er 2000 Zloty bezahlen sollte. Pele bezog das Haus, schob aber den Zahlungstermin immer wieder hinaus. Um die Summe einzufordern, begab sich Bienial mit seinen beiden Söhnen Jan und Stanislaw zu Pele. Es kam zu einem heftigen Streit. Plötzlich ergriff Pele seine Flinte und gab auf die Männer drei Schüsse ab. Alle drei wurden tödlich getroffen. Pele stellte sich selbst der Polizei.

Rybnik. Erhängt und erschossen. Im Walde des Gutes Leszczyna wurde die Leiche eines Selbstmörders an einem Baume hängend aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß der Mann sich mit Hilfe seines Leibriemens an einem Ast aufhing und sich obendrein aus einem Revolver eine Kugel in den Mund schoß. Bei dem Toten wurde ein Abschiedsbrief ohne Unterschrift aufgefunden, 4 Kugeln und etliche wertlose Gegenstände, aber keine Dokumente.

Krakau. Tagung der Psychiater. Vom 19. bis zum 21. Mai findet in Krakau die 14. Tagung der polnischen Aerzte-Psychologen statt. Es wird eine Reihe wissenschaftlicher Vorträge gehalten werden.

Tagesneuigkeiten.

141187 Arbeiter — 975 Betriebe.

Nach einer Zusammenstellung des Lodzer Arbeitsinspektorats bestanden im Jahre 1933 im Lodzer Bezirk 975 Unternehmen. Die Zahl ist im Verhältnis zum Vorjahre um 601 Unternehmen gestiegen. Die Zahl der Unternehmen mit 4 Arbeitern ist um 375 gestiegen, mit 5 bis 19 — um 223, während die Zahl der Unternehmen mit mehr als 100 Arbeitern um 25 gefallen ist. Im Durchschnitt beschäftigen die bestehenden Unternehmen 35 Arbeiter.

Insgesamt waren im ganzen Lodzer Industriebezirk 141 187 Arbeiter beschäftigt. An erster Stelle steht die Textilindustrie mit 1997 Betrieben und 102 189 Arbeitern (1932 — 94 333 Arbeiter). In der Textilindustrie arbeiteten 51 166 Männer, 49 727 Frauen, 737 Knaben und 554 Mädchen. Den zweiten Platz nimmt die Lebensmittelindustrie ein, in der in 525 Unternehmen 8501 Arbeiter beschäftigt waren; es folgt die chemische Industrie — 96 Unternehmen, 7538 Arbeiter; die Metallindustrie — 152 Betriebe, 4291 Arbeiter; die Holzindustrie — 277 Betriebe, 720 Arbeiter, die Maschinen- und elektrotechnische Industrie — 262 Betriebe, 3186 Arbeiter; die gemeinnützigen Betriebe — 40, 2407 Arbeiter; die Konfektionsindustrie — 167 Betriebe, 1728 Arbeiter; die Bauindustrie — 81 Betriebe, 1498 Arbeiter; die photographische Industrie — 109 Betriebe, 1427 Arbeiter; die Hüttenindustrie — 38 Betriebe, 1993 Arbeiter; die Papierindustrie — 68 Betriebe, 1046 Arbeiter; die Gerberindustrie — 41 Betriebe, 519 Arbeiter; Handelsunternehmen — 112, 460 Arbeiter; Verkehrsunternehmen — 1, 367 Arbeiter; Hotelunternehmen — 5, 198 Arbeiter; Erzgruben — 2, 35 Arbeiter.

In den letzten Monaten ist der Beschäftigungsgrad um 10 bis 12 Prozent gestiegen. (a)

Unterstützungen für Reservistenfamilien.

Mit dem Herannahen der Reservistenübungen ist die Frage der Unterstützungen für Reservistenfamilien wieder aktuell. Zur Unterstützung sind nur diejenigen Familienangehörigen der Reservisten berechtigt, die vom Verdienste des Einberufenen leben. Die Unterstützung wird allwöchentlich ausgezahlt und schwankt von 60 Gr. bis 1,30. Gesuche um Unterstützungen müssen in dem militärischen Polizeibüro (Petrikauer 165) abgegeben werden. (w)

Die Aushebung des Jahrgangs 1913.

Dienstag, d. 22. Mai, 8 Uhr morgens, haben sich vor der Aushebungskommission Nr. 1 (Petrikauer Straße 89) [illegible] Rekruten des Jahrgangs 1913 aus dem Bereich des [illegible] Polizeikommissariats in Lodz einzufinden, deren Na[illegible] mit den Buchstaben Z beginnen und aus dem Be[illegible] des 5. Kommissariats mit dem Buchstaben A.

[illegible]or der Aushebungskommission Nr.2 (Petrikauer 89, [illegible]ueroffizine, 2. Stock) haben sich die Rekruten des Jahrganges 1913 aus dem Bereich des 7. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben D, F, G zu stellen.

Vor der Kommission Nr. 3 (Petrikauer Straße 165) haben sich die Rekruten des Jahrganges 1912 aus dem Bereich des 1. Polizeikommissariats mit allen Anfangsbuchstaben zu stellen.

Vor der Aushebungskommission für den Lodzer Kreis (Rzgowska 84) haben alle der Kategorie B zugeteilten Rekruten der Jahrgänge 1911 und 1912 aus der Stadt Zgierz zu erscheinen.

Der Personalausweis mit Lichtbild, die Bescheinigung über die Registrierung, die Karte über den Aufschub des Militärdienstes, das Schul- und Berufszeugnis sind mitzubringen.

Zwangsweise Eintreibung der Sozialversicherungsbeiträge.

Wie wir erfahren, ist die Sozialversicherungsanstalt in Lodz zur zwangsweisen Einziehung der Beiträge auf dem Zwangswege geschritten. Eine Zerlegung der Rückstände in Raten auf Grund der Verordnung des Ministeriums für soziale Fürsorge wird noch nicht angewandt, da die Ausführungsbestimmungen zu dieser Verordnung noch nicht erschienen sind. (p)

Die Häuser sollen hell gestrichen sein.

Wie wir erfahren, sind verschiedene Hausbesitzer in Lodz von der Behörde angewiesen worden, ihre Immobilien zu renovieren. In diesem Jahre werden in dieser Hinsicht keine Ausnahmen gemacht. Bemerkt sei, daß die Baubehörde zur Belebung des Stadtbildes die Anstreichung der Häuser mit hellen Farben empfiehlt, wobei die ganze Fassade des Hauses und die sichtbaren Giebel in der gleichen Farbe gehalten sein müssen. Das Malen der Ladenfragmente in wandelbaren Farben ist unzulässig. (p)

5000 polnische Kinder kommen aus Deutschland nach Polen.

In Warschau fand eine Tagung der Delegierten der Wojewodschafts-Komitees des Hilfsvereins für die polnische Jugend in Deutschland statt, in der man die Frage der Unterbringung der polnischen Kinder aus Deutschland zur Erholung in diesem Jahre besprach. Im Ergebnis der Beratungen wurden die Kontingente der Kinder für die einzelnen Wojewodschaftskomitees festgesetzt. Die diesjährige Aktion umfaßt insgesamt 5000 polnische Kinder aus Deutschland und dieselbe Kinderzahl aus Oberschlesien.

Fabrikbrand.

Gestern brach in der Fabrik von Kindler (Wolczanskastraße) ein Brand aus. Das Feuer entstand infolge der großen Hitze auf der sogen. Presse. Ehe die Feuerwehr zur Stelle war, hatten die Arbeiter den Brand im Keime erstickt. (w)

Emil Schultz gestorben.

Die deutsche Arbeiterschaft hat einen ihrer bewährten Mitkämpfer für ihre Belange verloren. Der gestern zur ewigen Ruhe bestattete Emil Schultz war stets dabei, wenn es hieß, sich für die Sache der deutschen Werktätigen einzusetzen. In der „Gewerkschaft" vor und nach dem Kriege wirkend, verstand er es, auch dort zu sein, wo die deutsche Arbeiterschaft neue Organisationen zu ihrer Befreiung schuf. Der Dahingeschiedene war einer der Gründungsmitglieder der Deutschen Arbeitspartei Polens und wirkte dann auch beim Aufbau der „Lodzer Volkszeitung" mit. Und wenn er auch letztens wegen seines Alters und schwachen Gesundheitszustandes nicht mehr so aktiv wie früher mitwirken konnte, so war doch sein Herz bis zuletzt bei denen, in deren Mitte er gelebt und gewirkt hatte. Unser Freund hat ein Alter von 69 Jahren erreicht; sein Dahinscheiden war schmerzlos. Möge die Erde ihm leicht sein. Die Pflicht der Lebenden ist, seiner ehrenvoll zu gedenken.

9 Kandidatenlisten gestern für ungültig erklärt.

Heute Fortsetzung der Prüfung der eingereichten Listen.

Nachdem die Entgegennahme der Kandidatenlisten in Lodz am Donnerstag abend abgeschlossen wurde, trat gestern die Hauptwahlkommission zusammen, um zunächst die formale Seite der eingereichten Listen zu prüfen. Bei 9 Listen wurde gleich von vornherein das Fehlen der grundsätzlichsten Formalitäten festgestellt, die dann auch für ungültig erklärt wurden. Und zwar wurden gestrichen: im 1. Wahlbezirk die getarnte kommunistische Liste unter dem Namen „Sozialistischer Block der Arbeitereinheit"; im 3. Bezirk die Liste des Nationalen Wahlblocks (Endecja); im 4. Bezirk die kommunistische Liste des „Sozialistischen Blocks der Arbeitereinheit" und der „Katholische sozial-wirtschaftliche Block"; im 5. Bezirk die Liste des „Nationalen Blocks des städtischen Wiederaufbaus"; im 7. Bezirk die Liste der Endecja; im 9. Bezirk die Liste der religiösen jüdischen Arbeiter; im 10. Bezirk die Liste der Endecja und die kommunistische Liste der „Sozialistischen Blocks der Arbeitereinheit". Alle diese Listen mit Ausnahme der jüdischen im 9. Bezirk wurden für ungültig erklärt, weil sie nicht die erforderliche Zahl von 300 Unterschriften aufwiesen. Die Liste der religiösen jüdischen Arbeiter im 9. Bezirk dagegen wurde für ungültig erklärt, weil festgestellt wurde, daß die Unterschriften auf der Liste in blanco gesammelt und die Kandidaten erst nachträglich hineingeschrieben wurden.

Die gestrigen Ungültigerklärungen beziehen sich, wie schon erklärt, auf solche Listen, bei welchen schon von vornherein grundsätzliche Fehler festgestellt wurden. Heute werden die übrigen Listen geprüft. Sollten dabei geringere Mängel festgestellt werden, so werden die Bevollmächtigten der beanstandeten Listen aufgefordert werden, diese Mängel zu beheben. Geschieht das nicht, dann werden die Listen ohne weiteres für ungültig erklärt. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß auch noch weitere Listen für ungültig erklärt werden.

7000 Feuerzeugsteine in einer Tasche.

Der Akzisenverwaltung ging dieser Tage [illegible]liche Mitteilung zu, daß in der Eisenwaren[illegible] in der Zgierska 25 mit Feuerzeugen ausländi[illegible]kunft Handel getrieben werde. In dem Geschäft [illegible] zwar bei einer Durchsuchung nichts gefunden, doch als die Agenten der Akzisenverwaltung das Haus gerade verlassen wollten, kam ein Mann, der beim Anblick der Beamten schleunigst die Flucht ergreifen wollte. Der Mann wurde festgenommen und durchsucht, wobei 7000 Steine für Feuerzeuge deutscher Herkunft vorgefunden wurden. Die Steine wurden beschlagnahmt und ihr Besitzer Henoch Zelman (Glowna 55) verhaftet. (p)

Listige Erpresser.

Gestern erschien in den Abendstunden in dem Laden eines gewissen M. Kalinski (Dolna 11) eine Frau und verlangte einige Zigaretten. Als K. ein Päckchen Zigaretten öffnete, warf die Frau die Oberkleider ab und begann um Hilfe zu rufen. In den Laden kamen zwei Männer gelaufen, die erklärten, K. müsse ihnen 200 Zloty geben, wenn er nicht wolle, daß sie ihn bei der Polizei anzeigen. Jetzt begann Kalinski nach Polizei zu rufen. Die Angreifer suchten ihr Heil in der Flucht. Sie werden gesucht. (w)



[46

„Warum denn nicht?" erwiderte Fred von Lindner, fügte hinzu: „Verzeihen Sie aber, wenn ich jetzt Platz nehme. Ich bin kränklich, und langes Stehen strengt mich an. Entschuldigen Sie mich, bitte, auch gleich bei der Dame, wenn ich sie sitzend empfange."

Hans Hammerschlag ging und kehrte sofort mit Margot zurück.

Betty aber zog sich, kaum daß sie einen Blick auf die Eintretende geworfen, schleunigst in das Nebenzimmer zurück. Schweratmend stand sie dort, das Ohr an das Schlüsselloch gedrückt. Sie war von der blonden Frau gar nicht bemerkt worden und noch rechtzeitig entwischt.

Sie hatte sich mit Fred von Lindner mit keinem Blick mehr über das unerwartete Geschehnis verständigen können; aber er erkannte ja natürlich seine Frau sofort und würde schon vorsichtig sein. Er selbst war ja unkenntlich.

Sie drückte die Hände auf das heftig pochende Herz. Das Ganze war sicher ein Komplott. Irgendwie hatte die Herrin des Nonnenhauses von dem Verbleib des Schmuckes gehört, und alles war nur eingefädelt worden, um ihr Gelegenheit zu geben, ihn zu betrachten und als den ihren zu erkennen. Der Boden hier war jetzt sehr heiß geworden, und eilige Flucht das einzig Richtige. Aber Betty besaß kein Geld, ihr Liebster hatte alles; auch mochte sie nicht ohne ihn gehen.

Sie zitterte vor Furcht wie Espenlaub, geschüttelt von der Angst, dicht vor der Verhaftung zu stehen. Sie trat ans Fenster, blickte vorsichtig durch den Vorhang. Drüben auf der Seite standen zwei Herren und unterhielten sich anscheinend sehr angeregt; aber Betty ahnte, daß sie von der Polizei waren und nur irgendein Zeichen aus diesem Hause abwarteten, um hereinzukommen.

Gab es denn keine Rettung mehr aus dieser furchtbaren Situation? Sie konnte das Haus ja gar nicht mehr unbemerkt verlassen, selbst wenn sie ohne Geld davonlaufen wollte und ohne den Mann, an dem sie hing!

Ihr eines Ohr drückte sie schon wieder gegen das Schlüsselloch; aber ihr Herz schlug jetzt unheimlich stark und schnell.

Nebenan saß Fred von Lindner noch in seinem Stuhl, hilflos und geduckt. Als Margot ins Zimmer trat, hatte er sofort, ebenso wie Betty, begriffen, daß das Interesse des berühmten Fliegers für den Schmuck ein Vorwand war. Es handelte sich nur darum, daß Margot feststellte, ob es ihr Schmuck war, den jemand hier in Scheveningen verkaufen wollte.

Auch er dachte sich, daß die hiesige Polizei schon vorbereitet war, und wurde sich sofort darüber klar: es ging für ihn um alles, um bedeutend mehr, als um Schmuck. Das einzig Gute in seiner gefährlichen Lage war, daß seine Frau ihn in seiner Verkleidung wohl kaum erkennen konnte. Jetzt kam es auf seine Geschicklichkeit, gegebenenfalls auch auf seine Frechheit an.

27. Ein neuer Plan.

Hans Hammerschlag hatte mit Margot ausgemacht, sie solle ihm unauffällig ein Zeichen geben, ob sie den Schmuck als ihr Eigentum erkenne oder nicht. Sie hatten verabredet, wenn sie mit der rechten Hand an ihre schwarze Emaillebrosche fasse, so bedeute das, sie erkenne den Schmuck als den ihren, berühre sie aber mit der Linken die Brosche, so heiße das, es sei nicht der Schmuck, den man ihr gestohlen.

Die Juwelen lagen noch auf dem Tisch, und es bedurfte für Margot gar keiner eingehenden Betrachtung. Sie wußte sofort, es war der alte Wernersche Familienschmuck, den der grauhaarige kranke Mann verkaufen wollte, als besitze er ein Recht dazu.

Eben erhob sich der im Lehnstuhl Sitzende, sagte ruhig:

„Sehen Sie sich nur alles ganz genau an, meine Dame! So etwas Schönes haben Sie sicher noch nicht gesehen."

Margot hatte schon die rechte Hand an die Emaillebrosche legen wollen, ließ sie aber wieder sinken. Die Stimme des grauhaarigen Mannes machte sie stutzig. Seltsam! Diese Stimme kannte sie doch! Ihr Mann hatte so gesprochen. Aber vielleicht bildete sie sich das auch nur jetzt ein?

Abermals hob sich ihre Hand. Da schob der gebeugte Mann seine Brille auf die Stirn, gerade, als sich Hans Hammerschlag flüchtig über die Schmucksachen beugte. Gleich darauf senkte sich die Brille auch schon wieder über die dunklen, heißen Augen, verbarg sie gut. Margots Rechte aber sank abermals zurück, noch ehe sie Hans Hammerschlag das verabredete Zeichen gegeben. Er sah sie fragend an, weil die Entscheidung zu lange ausblieb. Jetzt endlich gab sie es, aber es war ihre Linke, die hochzuckte und sich fest um die Brosche legte, als wollte sie das Emaillesternchen zurechtrücken. Das bedeutete, es sei nicht der ihr gestohlene Schmuck.

Sie konnte nicht die Wahrheit verraten; sie mußte ja lügen, bezwungen von dem Ungeheuerlichen, das ihr ein Blick in zwei dunkle Augen klargemacht.

Ihr Mann war nicht tot, ihr Mann lebte!

Er war nicht verbrannt und besaß ihren gestohlenen Schmuck. Wie sie es vorhin, als er die Brille hob, fertiggebracht, zu schweigen, anstatt laut aufzuschreien, blieb ihr freilich ein Rätsel.

Hans Hammerschlag sagte zu dem Grauhaarigen:

„Verzeihen Sie gütigst, Herr Lendatz; ich möchte mich mit der Dame noch eingehend über den Kauf unterhalten. Doch ich werde heute abend wiederkommen und Ihnen Bescheid sagen."

Der Angeredete nickte:

„Ganz nach Ihrem Belieben, Herr Hammerschlag!"

(Fortsetzung folgt.)

Aus Welt und Leben

Die Heimfahrt der toten deutschen Ballonflieger.

Die Leichen der beiden verunglückten deutschen Ballonflieger wurden am Freitag abend in einem besonders dem fahrplanmäßigen D-Zug Dünaburg—Kowno—Königsberg angehängten Wagen nach Berlin überführt. Die Särge waren mit Kränzen völlig überdeckt. Auf dem Bahnhof hatte sich der deutsche Botschafter mit dem gesamten Botschaftspersonal und zahlreicher Vertreter der deutschen Kolonie sowie Vertreter des Außenkommissariats, der zivilen und der Militärluftfahrt der Sowjetunion eingefunden. Vom Eingang des Bahnhofs bis zum Zuge bildete die russische Bahnhofspolizei in weißen Uniformen Spalier. Die deutschen Vertreter verabschiedeten sich von den Toten, indem sie ihnen schweigend den deutschen Gruß boten.

Wie nachträglich bekannt wird, hat die Auffindung der Leiche des Dr. Schrenk längere Zeit in Anspruch genommen. Neben dem Militär und der Grenzwache waren auch die Bauern aus der ganzen Umgebung zu der Suche aufgeboten worden. Die Leiche wurde schließlich im Olita-See aufgefunden, und zwar infolge der schweren Filzstiefel, die Dr. Schrenk trug, in stehender Stellung.

Der Tod durch Sauerstoffmangel eingetreten.

Die in Moskau vorgenommene Leichenöffnung der beiden deutschen Ballonflieger hat ergeben, daß sie den Tod durch Ersticken infolge Sauerstoffmangels gefunden haben.

—

Fünf französische Schiffbrüchige durch deutschen Dampfer gerettet.

D[illegible] Dampfer „Dresden" traf am Freitag mit den 5 [illegible] französischen Fliegern in Bremerhaven ein. D[illegible] der „Dresden", Petermöller, gab interessante [illegible] über die Rettung der Schiffbrüchigen. Bei ei[illegible]ärke von 6 setzte am Mittwoch um 22.15 Uhr die „[illegible]den" das Rettungsboot zur Aufnahme der Schiffbrüchigen aus. Es herrschte eine gefährliche Grundsee, die die Rettungsarbeit erheblich erschwerte. Das Motorboot kam erst nach einigen Manövern an das Flugzeug heran. Die Schiffbrüchigen hopsten auf dem Flugzeug rum, während die Schwimmer des Fahrzeugs bereits unter Wasser waren. Nach Angabe des geretteten Führers des Flugzeugs hätte sich die Besatzung nicht mehr länger als eine Stunde auf dem treibenden Wrack halten können. Gegen 23 Uhr war die ganze Flugzeugbesatzung in dem Rettungsboot. Wind und See hatten langsam zugenommen. Inzwischen hatte sich der französische Marineschlepper „Pinguin" genähert. Die mehrfach angebotene Hilfeleistung des französischen Marineschleppers konnte aber abgelehnt werden. Als die See weiter zunahm, wurde sie schließlich von dem nach der „Dresden" zurückfahrenden Rettungsboot angenommen, doch war es nicht möglich, eine Wurfleinenverbindung herzustellen. Schließlich traf der französische Kreuzer „Colbert" an der Unfallstelle ein und verständigte sich mit dem Schlepper durch Lichtsignale. Auf telegraphische Anforderung der „Dresden", brachte der Kreuzer das Rettungsboot längsseits der „Dresden", von der die Schiffbrüchigen auch übernommen wurden. Im Verlaufe der Rückfahrt der „Dresden" nach Bremerhaven ging eine Reihe von Danktelegrammen ein, z. B. von dem französischen Marineminister, dem Kapitän des französischen Kreuzers „Colbert" und dem französischen kommandierenden General in Cherbourg.

Bei der Ankunft der „Dresden" in Bremerhaven begab sich der französische Generalkonsul an Bord und sprach dem Kapitän den Dank der französischen Regierung für die Rettungstat aus. Das französische Flugzeug hatte wegen eines Oelrohrbruches auf See niedergehen müssen.

—

Chinesischer Dampfer untergegangen.

Peking, 18. Mai. In der Nähe von Tschifu ist der chinesische Dampfer „Sanfin" in einen Sturm geraten und mit 41 Mann Besatzung untergegangen.

—

10 Arbeiter verschüttet.

In Lerida (Spanien) wurden durch einstürzende Erdmassen 10 Arbeiter verschüttet, von denen 2 nur als Leichen geborgen werden konnten.

—

Seine Frau verbrannt.

Der Farmer wurde auf die gleiche Weise verbrannt.

Nach einer Meldung der „Associated Preß" aus Veracruz (Mexiko) hat dort ein Farmer seine Frau an einen Baum gebunden und verbrannt. Die Nachbarn des Farmers haben darauf den Mörder an denselben Baum gebunden und ihn auf die gleiche Art ums Leben gebracht. Dies ist der erste Fall von Lynchjustiz im Staate Veracruz.

Starker Temperaturrückgang in der Eifel.

Schwere Frostschäden.

Der Rückgang der Temperatur in der Eifel (Rheinprovinz), der bereits in der Nacht zum Mittwoch in der Eifel festzustellen war, hat sich in der Nacht zum Freitag in noch stärkerem Maße fortgesetzt. Das Thermometer sank stellenweise bis auf 3 Grad unter Null.

Der durch den Frost verursachte Schaden ist sehr groß. Die Obstblüte wurde zum größten Teil vernichtet, und auch die Obstknospenansätze haben stark gelitten. Hart betroffen sind die Kleinbauern, in deren Gärten die jungen Pflanzen meist erfroren am Boden liegen und daher neu gepflanzt werden müssen. Wie weit sich der starke Nachtfrost auf die diesjährige Aehrenernte auswirken wird, muß abgewartet werden. Man fürchtet aber auch hier, daß die Hoffnungen auf eine diesjährige Rekordernte gedrückt werden.

—

74 große Eisberge.

Aus Boston wird gemeldet: Das Küstenwachschiff „Mendoza" berichtet, daß es in der Nähe des Grand Bank-Hafens (Neufundland) in der Nähe der Schiffahrtswege nicht weniger als 74 große Eisberge gesichtet habe. Ferner wurden unter der Meeresoberfläche Eisberge und große Stücke von Treibeis beobachtet. Den Schiffen ist angeraten worden, mit verminderter Geschwindigkeit zu fahren und doppelte Ausguckspoften einzurichten, bis sie die Gefahrenzone hinter sich haben.

—

Der erste Aerozug.

Aus Moskau wird gemeldet: In den letzten Tagen hat erstmalig ein Flug eines sogenannten Aero-Zuges stattgefunden. Drei Segelflugzeuge, durch ein Flugzeug gezogen und gesteuert, erhoben sich in 800 Meter Höhe und koppelten sich nach 25 Minuten Flugdauer los, um zu landen. In den nächsten Tagen soll ein Aero-Zug zum Fluge Moskau—Krim starten, welche Strecke ohne Zwischenlandung innerhalb 10 Stunden bewältigt werden soll.

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 19. Mai 1934.

Lodz (1339 kHz 224 M.)
12.05 Populäre Musik, 12.30 Wetterbericht, 12.33 Schallplatten, 12.55 Mittagspresse, 15.05 Exportberichte, 15.10 Industrie- und Handelskammer, 15.20 Hörspiel für Schützen, 15.35 Luft- und Gasabwehr, 15.40 Hörspiel für Kranke, 16.15 Vortrag und Ansprache, 16.20 Französischer Sprachunterricht, 16.35 Leichte Musik, 17.10 Vortrag, 17.40 Exportperspektiven, 18 Maigottesdienst aus Tschenstochau, 19.05 Allerlei, 19.20 Theater und Lodzer Mitteilungen, 19.25 Rezitationen, 19.40 Sportberichte, 19.47 Abendpresse, 20 Gewählte Gedanken, 20.02 Variationen polnischer Komponisten, 20.40 Technischer Briefkasten, 20.55 Konzert, 22 Wunschkonzert, 23 Wetter- und Polizeiberichte 23.05 Fortsetzung des Wunschkonzerts.

Ausland.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
12.10 Schallplatten, 14 Wochenendunterhaltung, 15.15 Kinderbastelstunde, 16 Unterhaltungskonzert, 18.25 Liebesliederwalzer, 20.10 Tanz, 21 Zum Tanz.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
1.50 Mittagskonzert, 13.35 Schallplatten, 16 Unterhaltungskonzert, 19.45 Chorkonzert, 20.25 Operette: „Der Page des Königs", 21.15 Volkstümliches Konzert, [illegible] Zum Tanz.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)
11.30 Mittagskonzert, 16 Nachmittagskonzert, 18.[illegible] Orgelmusik, 21.10 Blasmusik, 22.30 Tanzmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
1 2Mittagskonzert, 16.05 Konzert, 17.20 Fünf-Uhr[illegible] 19.15 Lieder, 20.05 Operette: „Das Land des Läch[illegible] 22.35 Tanz-Schallplatten.

Prag (638 kHz, 470 M.)
12.35 Leichte Musik, 16.05 Unterhaltungsmusik, 18.[illegible] Deutsche Sendung, 19.30 Promenadenkonzert, 20.35 [illegible] Funk-Potpourri, 22.30 Abendunterhaltung.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Ost, Pomorska 129. Alle Mitglieder, die sich zur Mitarbeit an der Wahlpropaganda verpflichtet haben, haben am Sonnabend, dem 19. Mai, um 7 Uhr abends, unbedingt im Parteilokal zu erscheinen.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer 101.

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. 1. Pfingsttag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Schedler; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wannagat; 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Kotula; 2.30 Uhr Kindergottesdienst. 2. Pfingsttag 10 Uhr Hauptgottesdienst — P.-Vikar Sterlak; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P.-Vikar Schendel

Alter Friedhof. 1. Pfingsttag, 6 Uhr Andacht — P.-Vikar Sterlak.

Armenhauskapelle, Narutowicza 60. 1. Pfingsttag, 10 Uhr Gottesdienst — P.-Vikar Schendel.

Bethaus Zubardz, Sierakowskiego 3. 1. Pfingsttag 10 Uhr Gottesdienst — P. Schedler. 2. Pfingsttag, 10 Uhr Gottesdienst — P.-Vikar Sterlak.

Bethaus Baluty, Dworska 2. 2. Pfingsttag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat.

Zdrowie, Haus Grabski. 1. Pfingsttag, 10 Uhr Gottesdienst — P.-Vikar Sterlak. 2. Pfingsttag, 10 Uhr Lesegottesdienst.

Diakonissenanstalt, Polnocna 42. 1. Pfingsttag, 10 Uhr Gottesdienst; 5 Uhr Pfingstandacht in der Idiotenanstalt Tkacka 36. 2. Pfingsttag, 10 Uhr vorm. Gottesdienst im Schwesternerholungsheim in Julianow-Moszczenica.

—

Johannis-Kirche. 1. Pfingsttag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Doberstein; 9 Uhr Jugendgottesdienst — P. Hassenrück 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Kirchenmusik — Konf Dietrich; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Lipski; 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Doberstein. 2. Pfingsttag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Doberstein; 10 Uhr Hauptgottesdienst — P. Lipski; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Kotula; 3 Uhr Taufgottesdienst — P. Lipski

Neuer Kirchhof. 1. Pfingsttag, 4 Uhr Andacht — Konf. Dietrich. — Alter Kirchhof: 2. Pfingsttag, 4 Uhr Andacht Konf. Dietrich.

Neues Jugendheim. Täglich 8 Uhr abends Vorträge Evangelist Richter.

Karolew. 1. Pfingsttag, 10.30 Uhr Gottesdienst — P. Doberstein. 2. Pfingsttag, 10.30 Uhr Gottesdienst — Lehrer Lieske.

—

Matthäi-Kirche. 1. Pfingsttag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P.-Diak. Berndt; 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Löffler; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl P. Löffler: 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P.-Vikar Otto. 2. Pfingsttag, 10.30 Uhr Hauptgottesdienst — P.-Diak. Berndt; 3.30 Uhr Taufen — P. Diak. Berndt

Neuer Friedhof. 2. Pfingsttag, 6 Uhr Andacht — Pastor Vikar Otto.

Chojny 1. Pfingsttag, 9 Uhr Kindergottesdienst — P.-Diak. Berndt. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde, Wierzbowa 17 — P.-Diak. Berndt.

Dombrowa. 2 Pfingsttag, 10 Uhr Hauptgottesdienst Pastor Vikar Otto.

—

Chr. Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche Kopernika 8. Sonnabend, 8 Uhr Jugendbundstunde 1. Pfingsttag, 7.30 Uhr abends: Betrachtung für alle. 2. Pfingsttag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 7.30 Uhr abends Evangelisation für alle.

Matejki 10 (Prywatna). Sonnabend, 7.45 Uhr Jugendbundstunde. 1. Pfingsttag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Feierstunde für alle. 2. Pfingsttag, 7 Uhr früh Ausflug zum Jugendbund-Kreisfest.

Brzezinska 58 (Hofeingang). 1. Pfingsttag, 7.45 Uhr Feierstunde für alle. 2. Pfingsttag, Ausflug zum Jugendbund-Kreisfest nach Augustow.

Radogoszcz, Ksiendza Brzóski 49a. 1. Pfingsttag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 5.30 Uhr Feierstunde für alle; 7 Uhr Freundeskreisstunde. 2. Pfingsttag Ausflug zum Jugendbund-Kreisfest nach Augustow.

Augustow bei Lodz. 2 Pfingsttag, 9 Uhr Gebetsstunde anläßlich des Jugendbund-Kreisfestes — Cerfaß Augustow 10.20 Uhr Vortrag für tätige und freundschaftliche Mitglieder — Pred. Kunas; 3 Uhr Festversammlung für alle Dir. Schmidt, Gem.-Leiter Jäckel.

Suwalska 3. Sonnabend 8 Uhr Jugendstunde. 1. Pfingsttag, 7.30 Uhr abends Feierstunde für alle.

Ruda Pabianicka, 3-go Maja 37. 1. Pfingsttag, 7.30 Uhr abends Evangelisation für jedermann.

Chojny, Wierzbowa 14. 1. Pfingsttag, 3 Uhr nachm. Evangelisation für alle.

Alexandrow, Bratuszewskiego 5. 1. Pfingsttag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle. 2. Pfingsttag, 4 Uhr Frauenstunde.

—

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. 1. Pfingsttag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schmidt; 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 2. Pfingsttag, 9.30 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl. 3. Pfingsttag, 10 Konfirmation der polnischen Gruppe.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. Sonntag 5 Uhr Wortverkündigung: Einführung des Miss. Luft — Pastor Berndt.

Für Israeliten ist das Lesezimmer täglich von 4 bis 9 Uhr abends geöffnet.

Sonnabend, 3 Uhr Kinderstunde; 5.30 Uhr Evangeliumsverkündigung.

—

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. 1. Pfingsttag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst: „Unser Pfingsterlebnis" — Pred. Pohl; 4 Uhr Taufgottesdienst in polnischer Sprache — Pred. Miksa. 2. Pfingsttag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst — Prediger Jordan.

Rzgowska 41a. 1. Pfingsttag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Wenske. 2. Pfingsttag, 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Baluty, Pol. Limanowskiego 60. 1. Pfingsttag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Fester. 2. Pfingsttag 10 Uhr Predigtgottesdienst.

—

Missionsverein „Bethel", Nawrot 36. 1. Pfingsttag Predigtgottesdienst: „Das Wirken des Geistes einst und jetzt" — Pred. Slort. 2. Pfingsttag, 4 Uhr Familienfest der Judenchristlichen Gemeinde und Missionsfreunde. Sonnabend, 5 Uhr Evangelisation für Israeliten.

—

Evangelische Christen, Lonkowala. 1. Pfingsttag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred Bergholc; 2 Uhr Sonntagsschule: 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Bergholc 2. Pfingsttag, 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Radogoszcz, Sadowa 17. Dienstag, 7 Uhr Betstunde

—

Ev.-luth. Gemeinde zu Ruda-Pabianicka. 1. Pfingsttag 10 Uhr Konfirmation mit hl. Abendmahl — P. Zander; 2. Pfingsttag, 10 Uhr Hauptgottesdienst in Rokicie — P. Zander; 3 Uhr Kindergottesdienst nur in der Kirche Pastor Zander.

—

Ev.-Augsb. Gemeinde zu Alexandrow. 1. Pfingsttag 10.30 Uhr Gottesdienst — P. Benke; 2 Uhr Kindergottesdienst — P. Benke; 4 Uhr Gottesdienst — P. Buse 2. Pfingsttag, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl — P. Buse; 3 Uhr Taufstunde.

29. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. — 11. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Hauptgewinne.

Zł. 10.000 — 35535 126142

Zł. 5000 — 2245 24515 64042 83691 146371

Zł. 2000 — 15940 48507 50428 54545 79817 87080 113878 119412 130098 134403 135309 131945 152392

Zł. 1000 — 4515 7706 8534 10013 16524 40436 62809 61491 64785 68250 72579 77344 78254 82668 96997 101547 112858 117110 127963 145456 146844 149897 156906 158911 163816 165096 168657 169078.

**

Zł. 20.000 n-r: 100451.

Zł. 5.000 n-r: 15925 100223 168806

Zł. 2.000 n-r: 15183 15206 14982 25199 56815 65202 80762 89308 100617 106726 118535 119219 135595 137387 143528 147831.

Zł. 1.000 n-r: 7174 11500 13574 17708 20707 24956 29852 31366 40904 40764 41968 44120 42714 55506 57273 59381 60780 60606 63569 66141 66059 82654 86709 92868 98776 100980 100925 102347 103112 104577 106895 109411 109290 111022 113678 116589 120048 120748 126639 128759 143833 153360 156470 167466.

Einsätze.

Erste und zweite Ziehung.

161 391 436 589 769 821 92 988 1035 236 810 39 725 886 934 2058 62 240 321 82 810 12 27 50 89 3036 140 68 313 72 511 85 722 938 4076 451 541 750 859 63 907 5139 219 573 620 [illegible]5 6031 164 215 358 562 619 36 836 51 99 [illegible] 453 583 719 79 8066 138 89 94 234 73 [illegible] 438 39 559 828 966 72 9317 539 612 73 [illegible]87 910 14

[illegible]10025 190 388 404 548 775 842 63 973 11017 [illegible] 19 5587 559 423 [illegible]7 78 557 63 659 750 12018 [illegible]7 426 627 532 972 12232 372 419 656 987 [illegible]4024 109 388 444 526 48 835 15025 537 45 79 638 974 91 16108 322 647 51 822 17296 382 576 635 55 704 52 803 921 51 18099 179 534 90 98 617 19041 96 [illegible]5 1[illegible] 54 313 679 99 728

20053 426 531 76 88 609 94 771 931 21177 436 618 68 77 818 971 22008 207 39 354 522 631 736 955 88 23076 157 341 485 807 945 24382 714 853 967 25088 140 294 367 440 572 638 89 770 73 957 64 73 89 26357 67 484 95 556 79 657 82945 973 27017 51 163 297 317 635 700 8 47 963 28027 464 725 982 29407 72 213 42 77 329 59 76 445 54 77 520 64 625 56

30014 63 82 144 393 404 38 62 571 77 866 929 65 73 31062 178 378 90 452 583 87 693 952 87 32058 85 239 383 486 584 739 810 19 910 33056 199 328 437 49 529 778 96 842 964 34096 153 226 306 94 524 606 93 96 712 852 35080 197 220 86 441 598 846 68 916 36091 132 295 573 86 819 37 36 89 996 37140 53 289 500 421 26 54 505 39014 107 17 46 57 235 311 64 607 59 68 779 911

40077 104 63 216 44 320 641 39 76 752 70 858 65 929 36 41055 139 241 306 58 441 604 833 917 78 86 42247 85 93 328 77 98 650 915 43111e499 502 20 22 29 605 40 745 849 919 82 91 44122 25 221 46 99 380 415 532 652 723 850 907 30 45088 135 72 370 98 507 68 578 667 775 46083 131 203 97 357 411 531 619 43 64 66 771 812 26 945 60 57037 217 63 89 424 43 50582 849 98 908 48018 145 77 611 45 98 708 88 879 49018 176 220 96 356 60 419 79 541 50 783 997

50120 78 88 362 491 610 42 728 97 98 965 79 51015 120 379 544 738 57 810 920 87 52050 305 28 494 562 89 796 877 900 96 53034 157 399 483 515 36 41 833 68 967 54266 469 644 864 921 55059 66 316 41 428 622 81 796 893 941 87 56086 97 240 308 26 78 92 724 904 88 57037 254 344 547 50 94 897 58090 99 146 282 478 647 746 880 59018 56 80 173 273 478 502 81 721 79 842 920 25 35

60085 105 54 29 61 240 39 68 311 69 468 96 579 665 761 76 851 56 80 61390 96 439 508 49 89 621 24 709 50 814 25 933 50 62007 67 166 216 17 46 386 402 521 80 726 50 59 86 63208 381 421 26 72 557 73 650 798 845 906 55 64188 217 47 53 79 96 641 795 845 98 65096 116 31 73 94 265 334 533 700 58 903 33 66057 135 240 380 645 67 868 67054 75 141 84 238 96 309 410 66 561 924 50 68 68012 40 61 176 223 317 484 557 726 14 19 784 874 947 69086 154 270 325 460 634 84 799 811.

140127 75 303 714 19 68 876 141037 123 365 835 912 60 91 142018 112 222 42 332 447 63 568 946 143070 173 96 300 10 415 86 94 581 713 144102 266 87 461 94 781 849 52 145003 64 163 82 83 273 370 419 655 64 832 146009 100 6 229 322 26 42 445 552 92 650 94 708 47 983 147077 129 234 323 541 52 72 611 765 916 67 148021 295 335 434 80 603 43 708 49 51 901 51 149058 69 130 452 550 52 612 24 751 54 840.

150032 106 33 34 255 613 40 69 99 898 923 151010 171 667 85 86 813 60 152178 227 332 40 598 655 57 773 94 832 998 153013 218 86 515 83 672 751 818 950 154172 82 746 87 810 45 82 155059 93 112 57 282 335 426 91 569 650 83 911 156107 118 432 61 569 607 848 157102 321 35 646 57 815 40 47 158461 649 70 819 88 925 49 98 159027 289 310 85 89 468 587 95 646 819 65 927.

160063 136 257 65 378 430 642 716 37 933 87 161218 27 28 79 300 35 457 587 842 162106

70130 201 71 312 28 577 839 73 71146 60 433 531 781 85 90 821 33 904 72018 101 53 263 357 90 423 519 52 94 695 736 64 818 39 59 73145 244 375 88 91 96 426 640 90 719 59 74013 96 296 317 429 93 597 774 86 984 75100 283 85 462 82 764 856 920 80.

76024 167 279 324 411 635 51 704 36 800 33 77031 253 308 12 87 413 579 606 38 67 700 67 847 959 83 78079 134 253 66 493 594 604 718 79382 572 664 892.

80079 541 44 53 472 81214 83 429 68 73 517 741 82141 259 353 420 76 652 808 36 83000 256 351 456 94 95 590 714 811 81 84007 182 200 348 555 58 604 42 754 843 85019 21 31 147 87 273 709 89 831 38 968 98 86044 112 257 86 407 11 541 689 707 89 807 52 904 31 87108 228 423 505 733 88014 43 68 86 91 243 97 303 451 52 514 34 92 601 90 780 897 89217 36 67 70 96 382 540 708 51 883.

90043 149 336 620 740 46 91016 305 45 458 552 863 902 12 23 48 92102 31 231 382 414 535 70 82 659 773 892 93208 354 82 462 88 96 901 73 94035 52 59 397 564 689 815 38 918 61 95074 145 232 51 339 416 56 539 607 28 756 58 859 80 947 96087 259 80 333 509 608 87 817 904 97053 57 72 85 94 317 99 402 933 98006 19 29 66 71 199 260 63 74 347 556 92 710 21 79 99327 469 92 649 782 857 100071 164 80 341 74 734 80 996 101074 142 96 517 21 677 99 810 102045 309 40 495 908 103049 118 457 63 773 866 907 104021 40 360 435 511 811 972 105194 408 603 799 811 941 66 106017 176 92 248 74 76 322 455 540 46 87 678 766 819 60 107014 335 47 419 692 923 78 108173 95 433 607 54 767 73 109047 53 492 515 39 625 746 941.

110297 368 523 684 775 852 81 111147 73 268 73 554 678 713 902 18 112028 462 74 820 42 953 113032 183 248 312 40 462 644 62 85 745 51 54 892 114010 99 144 285 419 524 61 90 720 25 818 83 115088 100 4 16 247 396 461 565 800 940 62 87 116103 38 259 93 476 707 37 940 73 11728 258 379 485 801 956 118122 293 339 70 424 75 541 91 637 83 110418 632 73 757 852 76.

120066 171 216 360 63 737 873 910 66 78 121027 226 93 333 85 406 27 63 550 695 122093 315 478 597 630 724 25 123320 520 62 612 790 854 976 124026 184 243 99 345 451 544 627 700 64 942 125194 404 706 31 49 825 916 126086 225 94 430 46 773 127006 115 256 76 98 452 83 512 47 705 19 72 803 96 128073 79 240 54 70 382 505 615 23 63 731 129093 158 88 129326 59 539 51 641 728 32 40 920.

130065 133 58 454 570 668 730 800 79 926 131108 353 474 623 770 82 836 132119 87 201 27 318 25 74 75 449 589 695 720 95 986 133027 173 233 51 99 918 134051 124 96 250 66 86 90 96 413 538 890 983 96 135175 92 240 95 404 757 136044 146 58 79 208 12 464 584 888 937 40 137465 529 664 97 776 877 903 57 38149 262 302 609 726 895 139214 394 419 697 748 96 885 910 63 87.

35 50 228 301 11 428 74 163149 231 48 81 438 878 711 968 164081 338 79 516 973 76 165093 126 228 318 423 80 674 609 84 885 916 24 37 166090 153 89 257 394 435 94 589 602 7 985 909 167162 76 266 79 367 641 748 924 84 168107 39 226 59 438 61 73 677 84 749 81 816 978 97 169000 96 129 236 401 539 56 750 836 979.

Dritte und vierte Ziehung.

107 305 49 420 38 951 1051 57 245 348 407 19 45 511 758 2082 306 402 685 740 875 957 3100 72 222 66 665 71 7 870 57 989 4198 230 413 57 710 876 82 900 5119 247 507 649 734 841 6122 205 84 454 81 94 512 46 89 648 903 7157 431 49 581 707 38 58 873 84 97 919 46 8130 75 200 08 28 94 481 833 4793870 9128 230 56 480 593 98 642 858.

10229 56 409 14 11003 135 277 502 628 94 12105 08 85 223 24 25 377 459 688 13013 18 157 346 407 528 88 673 78 707 817 40 944 48 57 14190 238 395 531 43 702 46 994 15244 55 458 27 96 677 708 842 910 47 64 88 16385 564 90 646 87 98 717 26 837 71 991 17254 78 670 709 876 18109 62 203 61 330 98 540 665 67 99 773 92 915 18026 64 202 44 95 406 776 902 67.

20187 202 301 608 52 938 21039 383 599 711 34 67 99 816 41 22083 125 243 400 18 36 500 84 692 787 831 23005 112 339 96 507 612 95 735 24052 53 119 88 97 282 402 528 66 743 59.

25101 647 787 830 26261 300 402 43 585 738 813 35 909 27021 134 241 49 429 632 952 28046 47 101 39 416 519 47 622 95 726 816 24 69 91 29156 425 630 970.

30107 245 87 402 555 942 31025 113 280 633 731 812 19 959 71 32144 443 558 804 51 33250 52 60 89 353 707 800 61 34025 230 585 710 53 59 35004 149 61 243 434 69 774 912 36042 208 35 59 69 371 97 429 526 743 87 826 37087 189 271 545 624 908 95.

38133 205 79 675 796 878 982 39339 73 532 39 798.

40034 87 133 266 533 40 612 43 758 810 26 49 87 41035 155 235 45 66 314 42 62 412 29 737 811 92 984 42004 136 222 392 93 410 578 838 43053 12 82645 345 562 616 29 41 892 44024 143 259 90 414 536 89 698 811 66 45001 29 51 243 321 448 82 95 700 839 955 46166 242 92 496 600 68 762 73 807 23 47132 219 56 393 408 23 565 797 876 48063 151 216 364 435 599 623 28 766 49112 32 483 586 622 834 82.

50264 402 39 67 810 58 51159 463 526 605 33 65 761 86 844 59 912 52094 113 208 20 52 335 49 99 648 98 795 839 53033 59 73 82 163 93 258 405 68 577 83 807 908 59 80 54165 360 70 427 541 62 624 754 965 55197 233 480 764 66 811 88 934 50 83 56022 32 38 94 222 619 713 950 68 57003 148 347 464 537 622 713 58313 402 18 89 795 99 837 59102 313 403 559 603 50 76 768 71 937.

60111 55 95 97 546 688 789 953 905 42 61133 38 64 238 360 493 91 673 80 992 93 62101 53 201 66 304 767 74 63153 214 31 88 314 84 444 684 964 64072 180 256 311 406 9 30 506 99 980 65022 65 162 261 461 578 66[illegible] 66128 218 482 631 767 67016 79 209 425 41 696 68075 89 136 437 80 87 601 36 910 69131 80 259 391 486 669 834 912.

70165 221 43 324 668 97 761 90 86 71109 15 201 90 352 417 882 91 95 937 88 72241 313 406 67 98 716 73087 139 76 592 924 66 74004 51 309 589 944 75037 57 164 414 85 91 680.

76000 75 222 405 743 84 829 32 951 60 77523 92 609 11 74 722 42 834 58 78018 439 753 59 840 932 42 79085 115 53 93213 445 616 34 814 94 939 93.

80160 77 583 802 949 81347 405 631 91 792 903 88 82215 313 546 611 720 69 83328 634 767 92 856 84115 34 303 414 40 92 540 73 90 640 892 95 85033 62 176 406 74 640 785 841 44 91 86018 71 96 107 96 216 504 727 39 87096 111 226 467 634 60 792 88003 205 523 42 766 888 967 80 89258 330 475 89 556 756 919

90197 215 309 42 441 516 676 822 32 994 91059 76 95 167 691 742 957 92016 165 261 737 874 900 85 93048 178 398 400 563 662 716 33 71 847 94252 306 88 562 71 620 620 745 820 70 90[illegible] 68 95217 72 306 409 577 634 73 726 69 99 96070 119 250 451 579 683 734 72 855 941 42 62 97[illegible] 57 60 469 600 30 833 50 974 97350 38 85 536 45 680 715 851 904 99340 587 763 809 15 77.

100083 250 379 573 676 819 101112 247 72 95 668 711 957 102072 122 73 569 734 838 988 113034 219 90 529 993 665 70 755 817 54 951 104111 230 33 66 284 675 750 75 98 932 44 105167 284 448 587 730 873 106188 269 338 495 505 744 893 97 904 61 107206 76 626 749 84 96 108059 166 362 562 669 91 919 88 662 96 839 68 989 103083 136 469 109022 151 95 405 516 27 76 690 770.

110128 94 214 323 47 498 524 784 900 68 111070 74 201 35 39 403 28 504 32 839 40 81 112087 91 104 69 299 357.

14288 434 115177 236 87 96 340 423 55 623 71 116010 22 126 246 48 310 418 58 558 819 52 968 87 117076 217 300 308 692 726 899 927 118012 147 85 278 465 685 898 119060 86 191 231 98 342 454 59 543 640 707 16 28.

120151 263 371 473 74 535 [illegible] 121018 121 97 218 22 361 667 942 12[illegible] 78 877 982 123033 83 129 47 357 438 [illegible] 530 700 917 32 124104 46 595 643 96 [illegible] 125103 403 585 670 85 721 82 948 96[illegible] 355 563 670 848 55 77 96 909 127022 [illegible] 589 416 46 55 504 52 708 41 75 942 52 12[illegible] 514 36 713 89 90 971 129263 76 928 62.

130407 541 781 850 131306 60 69 98 476 85 530 46 754 973 96 132086 328 37 421 669 99 849 946 133010 242 89 318 442 94 597 723 853 917 134448 773 135081 147 373 402 696 789 834 136060 385 574 605 714 859 137156 255 392 413 30 505 628 75 842 928 58 138097 139 67 220 79 440 571 139124 47 80 296 702 822 68 921.

140379 439 530 82 874 98 141104 36 88 238 49 343 478 97 692 94 934 142057 300 63 587 728 93 816 23 84 143039 83 127 224 380 430 34 44 651 980 144026 51 60 87 270 89 375 436 507 723 67 809 30 960 145417 62 566 793 803 42 961 146026 426 93 511 614 21 831 965 147020 24 44 197 236 339 433 339 59 74 516 77 613 52 885 999 148028 53 87 117 24 69 80 272 650 789 808 941 149062 132 291 313 478 569 673 743 809 150128 227 34 302 12 78 673 839 42 151051 89 154 207 14 47 80 346 99 406 32 37 529 617 29 742 831 33 73.

152006 18 63 249 83 401 16 902 48 153065 74 84 326 54 482 554 762 74 87 991 154117 31 217 313 47 421 580 659 768 809 27 990 155012 181 243 70 308 448 92 99 579 94 897 156082 493 63 734 881 85 97 941 157001 23 795 283 407 25 76 827 74 77 93 943 158011 241 97 347 486 513 61 80 92 740 42 50 92344 159000 363 548 711 23 8 832.

160253 369 402 48 684 795 818 99 906 2 161041 80 179 272 381 421 24 31 545 928 1620 93 253 339 43 73 457 87 552 673 735 81 879 9 163052 287 345 80 420 98 593 633 797 860 1640 60 105 92 370 71 401 30 537 54 63 735 55 86 84 70 165163 290 92 339 429 57 83 586 617 829 3 949 166066 76 117 20 222 307 462 627 747 89 912 99 167146 230 168008 183 397 476 519 6 4985 169029 259 67 81 337 498 547 701 27 3 832 952 80 83.